

## Dr. Ralph Kirscht - Fortbildungsseminar

**Titel:** »Trauma und Spiritualität - *Das Emmaus-Weg-Modell* «

**Untertitel:** Der Emmaus-Weg im Lukas-Evangelium als spirituelles Modell für einen ganzheitlichen heilsamen psychotherapeutischen und seelsorglichen Umgang mit psychischen Traumatisierungen und ihren Folgen

**Zielgruppe:** Seelsorgerinnen und Seelsorger  
Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten  
Ärztinnen und Ärzte  
Fachkräfte aus dem Arbeitsbereich Psychische Traumatisierungen

**Dauer:** 2 Tage, jeweils von 9.00 - 13.15 Uhr und 14.30 - 18.00 Uhr ( 2 x 9 UE), ggf. 1 Praxistag mit Fallsupervision (9 UE)

**TN-Zahl:** Nach Absprache

**Kosten:** Nach Absprache

**Ort:** Nach Absprache

**Referent:** Dr. Ralph Kirscht (Bonn), Theologe und Dipl.-Heilpädagoge, Seelsorger und Priester, Psychotherapeut in eigener Praxis

**Abstract:** Menschen haben zu allen Zeiten und in allen Kulturen Erfahrungen gemacht, die man nach heutigen diagnostischen Kriterien als psychische Traumata einstufen würde. Spuren einer solchen tiefgreifenden Erfahrung lassen sich in einem zentralen Text des Neuen Testaments finden, der Emmauserzählung aus dem Lukasevangelium (Lukas 24,13-15). Die Leidensgeschichte des Jesus von Nazareth kann man als ein potenziell traumatisierendes Ereignis für dessen Jüngerinnen und Jünger verstehen. Den Weg der beiden Jünger in der Emmaus-Erzählung kann man als eine *begleitete therapeutisch-spirituelle Reise* deuten, einen möglichen spirituellen Heilungsweg, den die Jünger spürbar am eigenen Leib erfahren haben. Er beginnt bei der *Wunde* einer schweren traumatischen Erfahrung, führt über einen intensiven und mehrgestaltigen *Wandlungsprozess* und mündet in die *Neuwerdung* eines vom Bann des Traumas und seiner Folgen befreiten neuen Lebens. Neueste Ansätze aus der Bibel-Exegese, aktuelle Forschungsergebnisse aus den Neurowissenschaften und der Psychotraumatologie sowie philosophische und theologische Überlegungen zu einem ganzheitlichen Menschenbild werden in einem phänomenologisch-psychotraumatologischen Deutungsversuch

transdisziplinär zueinander in Beziehung gesetzt. Dabei entsteht ein faszinierender und neuartiger Blick auf einen fast 2000 Jahre alten Text. Der darin beschriebene mögliche Heilungsweg wird zum Ausgangspunkt für einen neuartigen, dezidiert spirituell fundierten Umgang mit psychischen Traumatisierungen in Psychotherapie und Seelsorge. Dieser Weg wird als ein bio-psycho-sozio-spirituellem Heilungsprozess verstanden in der Schnittmenge von Erkenntnissen moderner, wissenschaftlich fundierter psychotherapeutischer Behandlungen und den alten Schätzen christlich-spirituellen Heilungswissens.

Das Seminar vermittelt Grundkenntnisse aus den Bereichen Gehirnforschung, Traumaforschung und Traumafolgen-Therapie sowie zu Spiritualität als einer möglichen heilsamen Ressource in der Psychotherapie. Das *Emmaus-Weg-Modell* als ein spirituell basierter Ansatz im psychotherapeutischen und seelsorglichen Umgang mit psychischen Traumatisierungen und deren Folgen wird ausführlich dargestellt. Seine mögliche konkrete Umsetzung im jeweiligen Arbeitsfeld der Teilnehmenden wird diskutiert.

In diesem Seminar geht es nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch um den persönlichen Zugang der Teilnehmenden zum Thema Spiritualität und zu psychischen Traumatisierungen. Deshalb werden auch Selbsterfahrungsteile angeboten.

**Inhalt:**        **Teil 1 Der persönliche Zugang zum Thema „Trauma“ und „Spiritualität“**

**Teil 2 Grundlegungen**

- 2.1 Textdeutung im Spannungsfeld von Fremdheit und Vertrautheit
- 2.3 Gehirn, Spiegelneuronen und Konsistenzregulation
- 2.2 Menschliche Wahrnehmung als *Re-Konstruktion von Wirklichkeit* und die *Hermeneutik der körperlich-leiblichen Resonanz*
- 2.4 Spiritualität und Gesundheit

**Teil 3 Psychische Traumata und ihre Folgen**

- 3.1 Diagnostik und Konzeptualisierung psychischer Traumata und ihrer Folgen

- 3.2 Neurobiologie psychischer Traumatisierungen und ihrer Folgen
- 3.3 Ein *Allgemeines Konzept von Traumafolgen-Therapie*

#### **Teil 4 Die Emmaus-Erzählung phänomenologisch-psychotraumatologisch gedeutet**

- 4.1 Die *Wunde*: Lukas 24,13-35 - Die Passion Jesu als ein mögliches Verlusttrauma und die daraus folgenden akuten Traumafolgereaktionen
- 4.2 Die *Wandlung*: Lukas 24,13-32 als zweifacher Wandlungsprozess zur heilsamen Bearbeitung und Integration des Verlusttraumas und seiner Folgen
- 4.3 Die *Neuwerdung*: Lukas 24,33-35 als Abschluss des Verarbeitungsprozesses

#### **Teil 5 Der Emmaus-Weg: eine begleitete therapeutisch-spirituelle Reise (Wunde, Wandlung und Neuwerdung)**

- 5.1 Grundlinien des Emmaus-Weg-Modells
- 5.2 Grundelemente des Emmaus-Weg-Modells
- 5.3 Das Emmaus-Weg-Modell als spiritueller Therapieansatz zur Behandlung von Traumafolgen
- 5.4 Das Emmaus-Weg-Modell und eine traumafolgenzentrierte Seelsorge
- 5.5 Konkrete Umsetzungen im eigenen Arbeitsfeld
- 5.6 Grenzen und Gefahren für Helfende und Betroffene im Umgang mit psychischen Traumatisierungen

#### **Teil 6 Abschluss und Ausblick**